



Letzte Meldungen

- Fed: Geldpolitik unverändert; zwei FOMC-Mitglieder für Zinserhöhung; Wirtschaftswachstum als „stark“ bezeichnet; Inflation erhöht; mehr Daten hilfreich
- Warsh: Fed reduziert Anzahl der Zinssitzungen; 2027 eine Strategie-Sitzung
- Nahost: US-Vize Vance startet diplomatische Initiative, um Iran-Krieg zu beenden
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich
- Öl-Future (LCF) bei 101 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 98 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Research

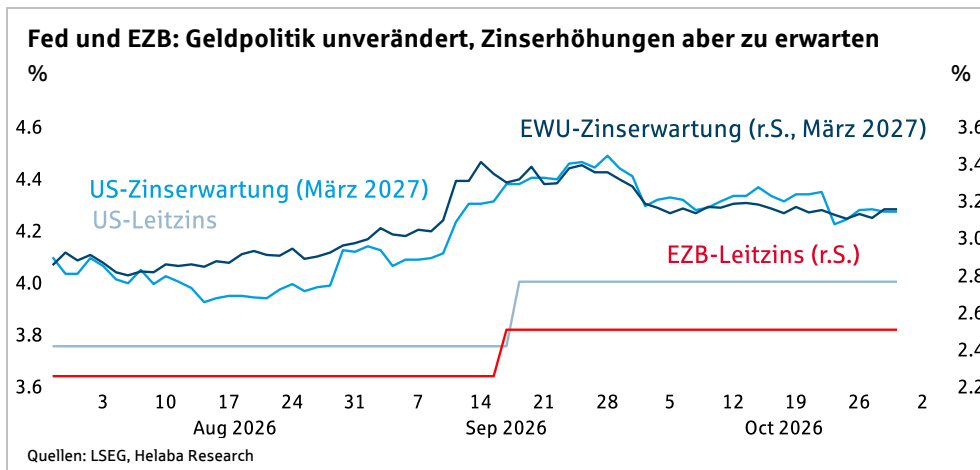


Heute im Fokus: US-Daten und EZB-Sitzung

Die **US-Notenbank** hat das Leitzinsband erwartungsgemäß bei 3,75-4,00 % belassen, den Tenor des Statements aber etwas verändert. Zudem stimmten zwei FOMC-Mitglieder für höhere Zinsen. Fed-Chef Warsh hielt sich mit klaren Aussagen zum geldpolitischen Ausblick zurück, verweist aber darauf, dass das Inflationsziel verfehlt wird. In diesem Zusammenhang sei auf die heute anstehenden **PCE-Deflatoren** verwiesen, der Kerndeflator ist das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß. Nachlassender Preisdruck zeichnet sich nicht ab und so bleibt eine Zinserhöhung im Dezember auf der Agenda. Marktteilnehmer rechnen fest damit, auch weil sich die Konjunktur solide entwickelt. Heute gibt es die erste Schätzung des **Q3-Wachstums** und es zeichnet sich eine annualisierte Quartalswachstumsrate von etwa drei Prozent ab.

Für Aufmerksamkeit sorgt heute auch die **Ratssitzung der Europäischen Zentralbank**, bei der sich ebenfalls eine unveränderte Geldpolitik abzeichnet. Der Bias dürfte

mit dem Verweis auf die erhöhten Inflationsgefahren nach oben gerichtet sein. Allerdings wird es EZB-Chefin **Lagarde** wohl vermeiden, die Zinserhöhungserwartungen zu forcieren, um den ohnehin schon gestressten **EWU-Anleihemarkt** nicht weiter zu belasten. Vertreter der Notenbank haben in den letzten Wochen bereits mildere Töne angeschlagen. Nach Ansicht von Chefvolkswirt Lane werde die EZB mit Augenmaß auf die zu hohe Inflation reagieren. Der Anstieg der Renditen am langen Ende könnte den Bedarf an Zinserhöhungen reduzieren. Letztlich wird die EZB aber keinen Zweifel daran lassen, bei anhaltendem Inflationsdruck gegenzusteuern und die Zinsen zu erhöhen. Ein Schritt im Dezember wird marktseitig zu knapp 80 % eingepreist, bis Mitte nächsten Jahres werden insgesamt zwei Zinserhöhungen erwartet.



Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	25.704	0,44%	0,23%	Bund-Future	122,07	0,22%	0,54%	Swap 10J	3,45	-0,01	-0,01	ibovx € Sub-Sov.*	53,5	-0,7	2,2	EUR/CNY	7,421	-0,17%	-0,86%
EuroStoxx 50	6.168	0,05%	-0,64%	2J-Rendite	3,11	0,06	0,02	iBoxx € Banks SP*	71,9	-2,0	7,6	iBoxx € Cov. Bonds*	32,4	-0,4	2,6	EUR/CHF	0,923	-0,02%	0,36%
S&P 500	7.744	0,28%	1,05%	10J-Rendite	3,38	0,03	-0,03	iBoxx Banks SNP*	90,5	-4,2	7,1	EUR/USD	1,114	-0,11%	-0,66%	Gold (USD)	4038,1	-0,71%	-2,16%
Nikkei	64.635	1,06%	2,74%	US-Treas. 10J	5,03	0,04	-0,09	iTraxx Senior Finan.**	72,8	-0,8	-0,1	EUR/GBP	0,836	-0,04%	-0,07%	Öl-Future	101,1	-1,61%	3,50%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, LSEG, Helaba Research

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Okt	EU-Kommission; Industrievertrauen	-4,5	-3,8	-3,8
13:30	US	Q3	BIP (1. Schätzung), annualisiert	+2,8 %	+3,0 %	+2,2 % Vq.
13:30	US	Sep	Persönliche Einkommen	+0,3 %	+0,3 %	+0,2 % Vm.
13:30	US	Sep	Persönliche Ausgaben	+0,5 %	+0,6 %	+0,9 % Vm.
13:30	US	Sep	Deflator privater Konsum	+0,5 % +3,6 %	+0,5 % +3,6 %	+0,3 % Vm. +3,4 % Vj.
13:30	US	Aug	Kerndeflator privater Konsum	+0,3 % +3,1 %	+0,3 % +3,1 %	+0,2 % Vm. +3,0 % Vj.
13:30	US	24. Okt	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	200 Tsd.	199 Tsd.	194 Tsd.
14:15	EZ		EZB-Hauptrefinanzierungssatz EZB-Einlagensatz	2,65 % 2,50 %	2,65 % 2,50 %	2,65 % 2,50 %
14:45	EZ		EZB-Pressekonferenz mit Lagarde			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#) (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks).

Quellen: Bloomberg, Helaba Research



Markteinschätzung

Die **US-Notenbank** hat das Leitzinsband gestern unverändert gelassen und damit den überwiegenden Erwartungen der Marktteilnehmer entsprochen. Mit dem Verweis auf die solide Konjunktorentwicklung und die als zu hoch eingestufte Teuerungsrate bleibt die Tür für eine Zinserhöhung offen. An den Geldmärkten ist ein solcher Schritt weitgehend eskomptiert. Die **Erwartungen** wurden gestern aber tendenziell gedämpft, weil Warsh konstatierte, die Zinserhöhung vom September zeige bereits Wirkung. Ähnlich wie die Fed, dürfte auch die EZB heute die Zinsen zunächst nicht verändern (siehe Seite 1). Dies wird marktseitig mit großer Mehrheit erwartet und ebenso eine Zinserhöhung im Dezember. Entsprechend sollte sich der Einfluss auf das Geschehen an den Finanzmärkten in Grenzen halten. Die erste Schätzung des **US-BIP-Wachstums** im dritten Quartal und die **PCE-Preiszahlen** des Monats September könnten in der Tendenz aber die Spekulation auf steigende US-Zinsen wieder untermauern.

Der **Bund-Future** kann nach wie vor keine Dynamik auf der Oberseite entwickeln. Noch aber bestehen technische Aufwärtsschancen, denn die Indikatoren sind weiterhin konstruktiv zu werten und die gleitenden Durchschnitte (55 und 21T) geben Unterstützung um 121,50. Um nachhaltig Raum nach oben zu eröffnen, müssten aber das jüngste Hoch bei 122,54 sowie die 100-Tagelinie bei 122,98 überwunden werden.

Der **EUR-USD-Kurs** neigt seit Tagen zur Schwäche, konnte sich gestern aber im Verlauf wieder etwas erholen. Mit Zinserhöhungen von Fed und EZB wird im Dezember gleichermaßen gerechnet. Da der Anstieg des Euros zuletzt an der 21-Tagelinie scheiterte, hat sich die technische Lage aber eingetrübt und es kam zum Test des Jahrestiefs bei 1,1113. Derweil gibt das Indikatorenbild wenig Hoffnung auf Besserung. Sollte es zu einem erneuten Rücksetzer kommen, drohen deutliche Verluste. Kleinere Orientierungsmarken sind dann bei 1,1085 und 1,1065 zu finden.

Der **DAX** setzte gestern erneut zu einem Test der Widerstandszone bei 25.700 an. Zwar gelang dabei der Sprung über die 55-Tagelinie, noch aber ist der Weg bis zum 61,8 %-Level bei 25.921 nicht frei und das Pendeln in der seit Wochen bestehenden Range ist noch nicht beendet. Das technische Bild hellt sich jedoch zusehends auf, denn neben dem MACD steht nun auch der DMI auf Kauf, wobei der ADX aber noch nachgibt. Zweifelhaft ist, ob die heutigen US-Daten dem Index im Vorfeld der EZB-Entscheidung Impulse auf der Oberseite geben werden. Am Morgen signalisiert der DAX-Future zumindest einen freundlichen Start in den Handelstag.



Neues von Helaba Research

- [AKTIENRENTE – ZU VIEL RISIKO ODER AUSWEG AUS DER RENTENFALLE?](#)
- [BRASILien ENTSCHEIDET IN DER VERLÄNGERUNG](#)
- [MÄRKTE UND TRENDS - OKTOBER 2026 \(VIDEO\)](#)
- [WELTLEITWÄHRUNG: DER DOLLAR UND SEINE HERAUSFORDERER](#)
- [IM FOKUS: GOLD \(CHARTBOOK\)](#)
- [CHARTBOOK KOMMUNALFINANZEN](#)
- [US-WAHLEN: POLITISCHE KRISE VORAUSS?](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research

Redaktion: Ulrich Wortberg

Verantwortlich: Dr. Gertrud Rosa Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.